

**NACHRICHTEN**

**LAV-Skitour am 6. Februar auf den Zenjflue**



In Abänderung des Tourenprogrammes ziehen wir am kommenden Sonntag unsere Spur auf den Zenjflue. Ausgangsort ist Langwies im Schanfigg und in vier

Stunden sollten wir den Gipfel mit seinen 2685 m erreicht haben. Die normale Skitourenausrüstung genügt.

Abfahrt beim Treffpunkt Schwimmbad Mühleholz um 7 Uhr, beim Parkplatz bei der Rheinbrücke in Balzers um 7.15 Uhr.

Telefonische Auskunft über die Durchführung erteilt Skitourenleiter Eugen Büchel am Samstagabend zwischen 18 und 19 Uhr unter der Tel.-Nr. 373 26 94. Bitte Anmeldefrist (11. 2.) für die Touren im Südtirol und auf der Jenatsch-Hütte beachten. (LAV)

**Senioren-Kolleg zum Thema Vitamine**

MAUREN: Das Senioren-Kolleg Liechtenstein lädt freundlich ein zur heutigen Vorlesung «Wozu braucht der Mensch Vitamine – und wie viele?» mit David Shmerling um 15 Uhr in der Aula Primarschule Mauren. Dr. David Shmerling ist Professor für Kinderheilkunde an der Universität Zürich.

Vitamine sind unerlässliche organische Verbindungen in verschiedenen Nahrungsmitteln, welche lebenswichtige Funktionen im Stoff- und Energiestoffwechsel ermöglichen bzw. unterstützen oder an sich solche Funktionen hormon-ähnlich ausüben. Sie können vom menschlichen Körper nicht synthetisiert werden, d. h. dass sie regelmässig mit der Nahrung zugeführt werden müssen. Die Funktionen der 14 heute bekannten Vitaminen sowie die klinischen Zustände, welche infolge eines Mangels auftreten, werden besprochen, um die grossen Unterschiede zwischen den einzelnen Vitaminen aufzuzeigen. Auf die möglichen nachteiligen Folgen einer zu hohen Zufuhr von einzelnen Vitaminen wird hingewiesen (bes. Vit. A, D, E, B6).

Als Schlussfolgerung wird festgehalten, dass bei ausgewogener, abwechslungsreicher Ernährung gesunde Menschen keine speziellen Vitaminzusätze brauchen. (Eing.)

**Sich bewerben – worauf kommt es an?**

GAMPRIN: Sich erfolgreich bewerben! Was gilt es bei einer Stellensuche zu beachten, damit die künftige Tätigkeit den Vorstellungen, Neigungen und Fähigkeiten in möglichst optimaler Weise entspricht? Das Ziel dieses Kursabends ist es, Ihnen wichtige Hinweise und Tipps für eine erfolgreiche Bewerbung zu vermitteln. Es sind alle angesprochen, die sich um eine Stelle bewerben wollen, insbesondere auch Arbeitslose und Schulabgänger. Der Kurs 208 unter der Leitung von Werner Meier beginnt am Montag, den 7. Februar 2000 im alten Schulhaus in Gamprin. Anmeldung und Auskunft bei der Erwachsenenbildung Stein-Egerta in Schaan, Telefon 232 48 22. (Eing.)

**Mentaltraining/NLP für Sportler**

TRIESEN: Am Dienstag, den 8. Februar um 19.00 Uhr beginnt im Bürgerheim in Triesen der Kurs 118 unter der Leitung von Ueli Staub. Mit mentaler Stärke zum sportlichen Erfolg! Sich mental auf verschiedene Situationen richtig einstellen können. Andere Betrachtungsweisen von Situationen kennenlernen. Inhalt: Ziele finden; Visualisierung von Zielen; Veränderungsarbeit; «momentaner und gewünschter Zustand»; Selbstvertrauen und Selbstwert; der mentale Weg zum Ziel. Gestaltung: Was ist Mentaltraining/NLP?; Was ist machbar – was nicht?; praktische Übungen; Abgabe von Übungsmaterial und Zielfindungsformularen. Anmeldung und Auskunft bei der Erwachsenenbildung Stein-Egerta in Schaan, Telefon 232 48 22. (Eing.)

**REKLAME**

Der Tip für Kenner!  
**SCHLITTENPARTIE AUF DER NEUEN NATURRODELBAHN**  
 Vorarlberg Austria - www.seilbahnoend.amueck.vol.at

# Zusammenarbeit von Jung und Alt unabdingbar

Johannes Matt, Vizepräsident der Bürgerpartei, sprach anlässlich des FBPL-Senioren-Nachmittages

**Auf die Erfahrung und Besonnenheit des Alters darf nicht verzichtet werden. Dies betonte im Rahmen des FBPL-Senioren-Nachmittages Johannes Matt, Vizepräsident der Bürgerpartei, in seiner Ansprache an die zahlreich erschienenen Seniorinnen und Senioren unseres Landes. Hierbei unterstrich Johannes Matt: «Die Älteren und Erfahrenen dürfen nicht abseits stehen. Sie müssen sich einmischen. Ihr sollt, gerade wenn es um die Zukunft unseres Landes geht, nicht einfach die Jungen machen lassen. Nur die gute Mischung bringt uns weiter.»**

Alexander Batliner

In seiner Ansprache vor den Seniorinnen und Senioren unseres Landes betonte Johannes Matt die Wichtigkeit der älteren Generation für die Zukunft unseres Landes. Es dürfe nicht sein, dass die Älteren und Erfahrenen abseits stehen. Sie müssten sich einmischen – gerade wenn es um die Zukunft unseres Landes ginge. Dann wären uns manche Fehler erspart geblieben. Der FBPL-Vizepräsident führte aus: «Ich denke, dass uns manche Experimente und Fehler erspart würden, wenn wir nicht nur in der Wirtschaft, sondern auch in der Politik eine bessere Durchmischung der Generationen und damit Zusammenarbeit von Jung und Alt hätten. Es braucht beides: Es braucht sowohl den Drang der Ju-



FBPL-Vizepräsident Johannes Matt sprach anlässlich des Senioren-Nachmittages der Bürgerpartei. Hierbei betonte er: «In der Politik unseres Landes wäre es auch zu wünschen, wenn die ältere Generation grossen Einfluss nähme. Manche überstürzten, unausgeregten Beschlüsse und Massnahmen würden nicht erfolgen, manche Konflikte wären gar nicht so weit eskaliert.» (Bild: bak)

gend nach Veränderung und Fortschritt und auch die Erfahrung und Besonnenheit des Alters.

**Mehr Einfluss in der Politik**

Johannes Matt hegte auch den Wunsch, dass sich die Älteren mit ihrer Erfahrung mehr Einfluss auf die Politik nehmen würden. Dann wären uns einige Beschlüsse und Massnahmen erspart geblieben. Der FBPL-Vizepräsident führte hierzu aus: «In der Politik unseres Landes wäre es auch zu wünschen, wenn die ältere Generation grossen Einfluss nähme. Manche überstürz-

ten, unausgeregten Beschlüsse und Massnahmen würden nicht erfolgen, manche Konflikte, die uns heute beschäftigen, wären gar nicht so weit eskaliert, wenn man besonnener ans Werk gegangen wäre.» Diesbezüglich sprach Johannes Matt unter anderem die Liberalisierungspolitik der Regierung an. Er unterstrich: «Viele haben genug von den Experimenten. Und wenn die Regierung nun auch die LKW privatisieren und die Stromversorgung liberalisieren will, so werden wir von der Bürgerpartei dazu nur Hand bieten, wenn gesichert ist,

dass sich hier nicht ein Debakel wiederholt, wie bei der Privatisierung der Telefonie, wo heute noch viele Geschäfte und Unternehmen arg behindert sind.» Johannes Matt glaubt, dass es heute in unserer Politik an Besonnenheit und Klugheit fehle. Er unterstrich: «In unserem Land gehören 40-jährige Politiker bereits zum alten Eisen. Ob es nun gut ist, wenn Menschen, die unser Land führen sollen, noch der Profilierungssucht unterliegen, das kann jede und jeder von euch selber beobachten und auch beurteilen. Es fehlt doch heute auch in unserer Politik an Besonnenheit und Klugheit.»

**Stellung der Monarchie**

In seiner Ansprache vor den Seniorinnen und Senioren unseres Landes ging Johannes Matt auch auf die Stellung der Monarchie ein. Gerade die heutige instabile und oft unbedachte Politik habe sein Bewusstsein von der Bedeutung der Monarchie verstärkt. «Angesichts der instabilen und oft unbedachten Politik hat sich bei mir das Bewusstsein verstärkt», so Johannes Matt «wie bedeutend die Monarchie ein. Gerade die heutige instabile und oft unbedachte Politik habe sein Bewusstsein von der Bedeutung der Monarchie verstärkt. «Angesichts der instabilen und oft unbedachten Politik hat sich bei mir das Bewusstsein verstärkt», so Johannes Matt «wie bedeutend die Monarchie ein. Gerade die heutige instabile und oft unbedachte Politik habe sein Bewusstsein von der Bedeutung der Monarchie verstärkt. «Angesichts der instabilen und oft unbedachten Politik hat sich bei mir das Bewusstsein verstärkt», so Johannes Matt «wie bedeutend die Monarchie ein. Gerade die heutige instabile und oft unbedachte Politik habe sein Bewusstsein von der Bedeutung der Monarchie verstärkt.»

## Subvention für das Heilpädagogische Zentrum

Regierung möchte 50 Prozent der Baukosten übernehmen

Die zweite Bauetappe für das Ausbau- und Sanierungsprojekt des Heilpädagogischen Zentrums (HPZ) in Schaan bedingt Gesamtkosten von 1 056 000 Franken. Die Regierung erachtet es als gerechtfertigt, eine Subvention von 50 Prozent an die veranschlagten Baukosten auszurichten, was einen Staatsbeitrag von 528 000 Franken ergibt.

Träger des Heilpädagogischen Zentrums in Schaan ist der Verein für Heilpädagogische Hilfe in Liechtenstein. Mit dem Zentrum verbunden sind Beschützende Werkstätten,

welche geschützte Arbeitsplätze zur Dauerbeschäftigung von Voll- und Teilinvaliden anbieten. Die bestehenden räumlich beengten Verhältnisse sowie die künftige Entwicklung machen eine zweckmässige Ergänzung des Umbaukonzepts notwendig. Die erste Bauetappe hat nur die notwendigsten Arbeiten zum Inhalt; mit der zweiten Bauetappe soll die bestehende Infrastruktur angepasst und erweitert werden.

**Mehr Subventionen als üblich**

Der übliche Subventionsansatz für das HPZ liegt bei 33 1/3 Prozent.

Um das Gesamtprojekt besser zu fördern, wird beim vorliegenden Projekt von diesem Subventionsansatz abgewichen. Bei der ersten Bauetappe war der benötigte Finanzbedarf zu tief angegeben worden. Erst während der Bauetappe hat es sich gezeigt, dass aus konzeptionellen Gründen, aber auch aus Gründen des Brandschutzes Mehraufwendungen notwendig waren. Aus rechtlichen Gründen war aber eine Subventionierung dieser ersten Bauetappe nicht mehr möglich. Im Hinblick auf zukünftig geplante Projekte des HPZ erachtet es die

Regierung als sinnvoll und notwendig, in der zweiten Etappe eine Subvention von 50 Prozent vorzuschlagen, um auch eine gewisse Kompensation der in der ersten Etappe aufgelaufenen Zusatzkosten zu ermöglichen. Mit der Ausrichtung einer Subvention von 50 Prozent wird eine im öffentlichen Interesse gelegene Einrichtung unterstützt und gefördert, die zu einem guten Teil privat finanziert ist. Die weitere Finanzierung ist durch zu erwartende Beiträge der IV-Anstalt sowie durch das Vereinsvermögen gesichert. (paf)

## Arbeitsgruppe gebildet

TRIESEN: An der öffentlichen Gemeinderatssitzung in Triesen vom vergangenen Dienstagabend diskutierten die Gemeinderäte über eine allfällige Reduktion der Landwirtschaftszone auf das gesetzlich erforderliche Minimalausmass. Im Bild zeigt Vorsteher Xaver Hoch die jetzige Situation. Schliesslich wurde eine Arbeitsgruppe gegründet, die genauere Abklärungen vornehmen und Vor- und Nachteile darlegen wird. Der Gemeinderat sprach ebenfalls über die Vernehmlassung betreffend der Schaffung eines Gewaltschutzrechtes sowie der Abänderung des Steuergesetzes. Im Weiteren standen ein Einbürgerungsantrag infolge Eheschliessung auf der Traktandenliste. Auch über eine Betriebsbewilligung, ein Baugesuch, Gewerbebewilligung und Gewerbebescheide hatte der Gemeinderat nebst anderem zu entscheiden. (Bild: bak)

